

# Amts- und Intelligenzblatt

für den OberamtsBezirk

## Neuenbürg.

Enthält zugleich Nachrichten für den OberamtsBezirk Calw.

N<sup>o</sup> 61.

Samstag den 2. August

1845

### Amtliches.

Neuenbürg. (CapitalsteuerAufnahme betreffend.) Da die Capitalien nach dem Stande vom 1. Juli d. J. nunmehr Behufs der Besteuerung aufzunehmen sind, so erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, dieses Geschäft vorzunehmen und so zu beschleunigen, daß bis 10. f. Mts. die Akten hieher eingesendet werden können. Dabei werden dieselben auf die durch die oberamtlichen Erlasse vom 15. Juli 1844 (Amtsblatt Seite 234) und 23. Oktober 1844 (Amtsblatt Seite 357) gegebenen Vorschriften insbesondere aufmerksam gemacht. Auch haben die Ortsvorsteher diejenigen Capitalsteuerpflichtigen, welche bei Oberamt zu satiren haben, schriftlich hiezu zu veranlassen und sich darüber, wie dies geschehen, durch InsinuationsDokumente auszuweisen. Die fernigen Akten werden den Schultheißenämtern am 2. f. Mts. zugesendet werden.

Am 31. Juli 1845.

R. Oberamt.  
Leypold.

Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher.) Da der OberamtsArzt Dr. Lohnes dahier durch Erlaß der R. Kreisregierung vom 23. v. M. zum Gebrauche einer Badecur einen 4 wöchigen Urlaub erhalten hat, und der praktische Arzt Dr. Stang dahier zum Amtsverweser bestellt worden ist, so werden die Ortsvorsteher hievon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Tabellen für Hebammen, Geburtshelfer, Leichenschauer und die Impfberrichte nunmehr unverzüglich an

diesen einzusenden sind, soweit sie noch nicht an den Oberamtsarzt eingeschickt sind. Die Ortsvorsteher haben die Hebammen u. hievon in Kenntniß zu setzen.

Am 1. August 1845.

R. Oberamt.  
Leypold.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Schwann.

### Holzversteigerung.

In den nachstehenden Staatswäldungen werden im Aufstreich verkauft

Freitag den 8. August

im Staatswalde Hummelberg, Zusammenkunft früh 9 Uhr bei dem Jägerhau'e im Eschbach:

eichene Stämme von 4 bis	
36' Länge . . . . .	11 Stück,
tannenes Bauholz von 30'	
bis 80' Länge . . . . .	26 "
dto. Säglöße von 16' Länge	67 "
eichenes Scheiterholz . . . . .	8¼ Klafter,
buchenes dto. . . . .	1 "
birkenes dto. . . . .	¼ "
tannenes dto. . . . .	16 "
tannene Rinden . . . . .	3¼ "
eichenes und Fachreisach un-	
aufbereitet circa . . . . .	275 Wellen,
tannenes aufgebundenes Rei-	
sach . . . . .	225 "
Ferner ScheidholzErzeugnisse im Eckach, Hagel-	
wald, Hüttwald und Hundloch:	
eichene Stämme von 4' bis	
32' Länge . . . . .	11 Stück.



tannees Bauholz von 25' bis 80' Länge . . . . .	93 Stämme.
dto. Säglöße von 16' Länge	124 Stück.
eichene Scheiter . . . . .	17 1/2 Klafter.
dto Prügel . . . . .	136 "
buchene Scheiter . . . . .	1/4 "
dto Prügel . . . . .	6 3/4 "
Birken- und NadelholzScheiter	43 3/4 "
dto. Prügel . . . . .	34 3/4 "
NadelholzRinden . . . . .	3 1/4 "
dto. ReifachWellen aufgeb.	638 Stück.
eichene unaufgebundene Wellen	700 "

Die Käufer haben sogleich ein Angeld von 1/2 theil des Revierpreises zu bezahlen. Diejenigen Kaufsliebhaber, welche die Verkaufsloose vorher einzusehen wünschen, haben sich Tags zuvor früh 8 Uhr bei dem gedachten Jägerhause einzufinden.

Revier Herrenalb.

Von den am 28. Juli in dem Staatswalde Reifschacherberg zur Versteigerung gebrachten Loosen werden wegen zu geringen Offerten wiederholt versteigert:

Freitag den 8. August,  
Zusammenkunft früh 9 Uhr bei dem Eschbach-Jägerhause

eichenes Scheiterholz . . . . .	37 1/2 Klafter,
eichene Werkholzstämme von 7 bis 30' Länge . . . . .	92 Stück,
tannene Bohnenstecken, Neb- stecken und Baumstückel . . . . .	419 "

Die Kaufsliebhaber, welche diese Verkaufsloose vorher zu beaugenscheinigen wünschen, haben sich Tags zuvor Nachmittags 1 Uhr auf der Eyachmühle einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg, den 1. August 1845.

R. Forstamt.  
v. Moltke.

Forstamt und Revier Altensteig.

Am Freitag den 8. August l. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

kommen in dem Staatswald Neubann bei Warty folgende HolzSortimente zum wiederholten Verkauf im öffentlichen Aufstreich und zwar: 52 Stück Langholz und 11,636 Stück tannene Wellen.

Beim Verkauf muß sogleich 1/2 des Revierpreises baar bezahlt werden. Die Liebhaber werden eingeladen.

Altensteig, den 26. Juli 1845.

R. Forstamt.  
v. Seutter.

W i l d b a d.

**Haus- und Güterverkauf, auch  
GläubigerAnruf.**

In der Schuldensache des Alt Christian Aberle, Drehers dahier, wird am  
Samstag den 30. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 1) eine zweistöckige Behausung hinter der Hauptstraße an derENZ, angeschlagen zu 1500 fl.
- 2) 1/3 an 1 1/2 Viertel 14 7/12 Ruthen in der Bärenkling, angeschlagen zu . . . . . 200 fl.
- 3) 2 Viertel 15 1/2 Ruthen Bau-  
feld am Sommersberg, an-  
geschlagen zu . . . . . 100 fl.

Zugleich ergeht an alle diejenigen, welche Forderungen an den Aberle zu machen haben, die Aufforderung, solche bis zu obigem Tage um so gewisser anzumelden und nachzuweisen, als sie sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Verweisung des Erlöses nicht berücksichtigt werden.

Den 28. Juli 1845.

StadtSchultheissenamt.  
S e e g e r.

C a l m b a c h.

Es kommt hierorts manchmal vor, daß auswärtige Holzhändler das Platzgeld auf dem Communboden nicht vollständig abrichten; man muß deshalb wiederholt darauf dringen, daß wer Holz auf den Communplatz legen will, es sogleich dem Gemeindepfleger anzuzeigen hat und bei dem Einbinden, ehe er abfährt, abzählen läßt und auch gleich bezahlt.

Zugleich wird der ausgeschriebene Ruggerrichts-Beschluß von 1831 wieder erneuert, kein Floß an den großen Stein anzuhängen, außer wenn schon zwei Flöße in dem Böhmliswaag hangen,



und diese jedenfalls eines abführen müssen, überhaupt darf nie ein Floß ohne Aufsicht mehr angehängt werden, wer dagegen handelt, hat neben der gesetzlichen Strafe noch den Schaden zu ersetzen.

Am 25. Juli 1845.

Schultheissenamt.  
Barth.

**H ö f e n.**

Da der am 12. und 21. Mai l. J. in der Schuldklagsache der Johann Philipp Barth Bäfers Wittwe von hier, im Wege der Hülfsvollstreckung stattgehabte Haus- und Güterverkauf kein günstiges Resultat lieferte, so wird ein weiterer und letzter Verkaufsversuch am

Samstag den 9. August d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer vorgenommen, zum Verkauf kommt:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit Bäckerei-Einrichtung, nebst 4 Schweinställen.
- 2) Die Hälfte an einem Waschhaus und Holzhitte, nebst der bei den Gebäuden befindlichen Hälfte Hofraithe.
- 3) 16 $\frac{1}{2}$  Ruthen Garten beim Haus.
- 4) 1 Viertel Acker am Hengstberg.
- 5) 2 Viertel Acker ebendasselbst.
- 6) 3 $\frac{1}{2}$  Viertel Acker am Eisberg.
- 7) 1 $\frac{1}{4}$  Morgen 44 Ruthen Wiesen, im Fertelthal.
- 8) 1 Morgen am Hengstberg beim Haus.
- 9) Ungefähr 1 Morgen im obern Thal, Neuenbürger Markung.

Zugleich werden die unbekanntten Gläubiger der Barthin, so weit diese nicht schon in dem Schuldklagprotokoll ersichtlich sind, ihre Forderungen innerhalb 30 Tagen von heute an, bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen aufgefordert. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Gemeinde-Angehörigen bekannt machen lassen zu wollen.

Am 28. Juli 1845.

Schultheissenamt.  
Bodamer.

**P f o r z h e i m.**

**Versteigerung eines Nagelschmid-Handwerkszeugs.**

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Nagelschmieds Gottfried Eodholz von hier wird

Freitag den 8. August 1845,

Morgens 8 Uhr,

in seinem Hause in der LeopoldsVorstadt hier: ein vollständiger NagelschmiedHandwerkszeug im Ganzen oder einzeln

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Pforzheim, den 30. Juli 1845.

Großh. Badisches AmtsRevisorat.  
E p p e l i n.

**B i r k e n f e l d.**

Bei der Gemeindepflege sind 600 bis 800 fl. Geld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 22. Juli 1845.

Schultheissenamt.  
Tränkle.

**Privatnachrichten.**

**Schömb erg.**

**Bitte um Unterstützung.**

Anna Maria Bauerin in Schwarzenberg, ledig, 51 Jahre alt, war im letzten Winter ein halbes Jahr am Nervenfieber krank. Seit ihrer Krankheit leidet sie am grauen Staar und ist des Augenlichts bis auf einen dunklen Schein beraubt. Dadurch ist sie zur Arbeit völlig unfähig, ausserdem sehr arm und verlassen. Die Gemeinde Schwarzenberg kann ihr wegen ihrer großen Armuth nichts geben; sie sieht sich daher genöthigt, ihre Zuflucht zur Barmherzigkeit edler Menschenfreunde zu nehmen. Zu ihrer Empfehlung gereicht, daß sie 22 Jahre treu und brav gedient und sonst ein gutes Prädikat hat.

Milde Beiträge für sie nimmt an und wird dankbar bescheiden

Pfarrer M. S c h a l l  
in Schömb erg.

Es wird eine gesunde Säugamme gesucht. Näheres ist zu erfragen bei der Redaktion.



Neuenbürg.

### Fuhrwerks Empfehlung.

Das Botenfuhrwesen zwischen **Carlsruhe, Durlach, Neuenbürg** und **Wildbad** beabsichtigt der Unterzeichnete von jetzt an zu betreiben, zu welchem Ende regelmäßige Fahrten bereits beginnen und zwar:

von Neuenbürg bis Carlsruhe jeden Montag,  
 von Carlsruhe bis Wildbad jeden Dienstag.

Indem ich die resp. Bewohner der bezeichneten Städte, sowie der Zwischenorte hievon in Kenntniß setze, bitte ich um gütige Unterstützung des Unternehmens.

Den 28. Juli 1845.

Jakob G e n s l e.

Neuenbürg.

### Guten 1842<sup>ger</sup>, 1843<sup>ger</sup>, und 1844<sup>ger</sup> Wein

hat aus Auftrag ganz billig zu verkaufen  
 Bauer, Küfermeister.

### Miszellen.

#### Der Barbier von Cadix.

Dem Französischen nach erzählt.

Der Krieg und die bürgerlichen Unruhen, welche seit mehreren Jahren die herrlichen Auen Spaniens verheeren, haben nicht nur manche tragische Scenen herbeigeführt, sondern auch Familien, denen diese politischen Begebenheiten ganz gleichgültig waren, in ihrer Ruhe gestört. Folgende Geschichte beweist, daß kein Bürger vor den Verwirrungen in seinem Lande geschützt ist.

Neun Uhr war längst vorüber, als der Barbier Pedro Ruz an einem schönen und herrlichen Frühlingsmorgen in das Schlafzimmer des Herrn Alava, Alcalde der Stadt Cadix eintrat. Seit zwanzig Jahren mußte Pedro täglich mit dem Schläge neun Uhr erscheinen, die ehrwürdige Gestalt des Alcalden zu versüßigen; doch heute hatte er das erstemal sich nicht zur festgesetzten Stunde eingefunden. Der Richter, eben mit der Zählung mehrerer beträchtlicher Geldrollen beschäftigt, schien nicht zu bemerken, daß sein Barbier sich einer kleinen Uebertretung schuldig gemacht habe und gewährte auch nicht die außerordentliche Verwirrung, die derselbe bei seinem Eintritt sorgfältig zu verbergen suchte, eine Verwirrung, deren Grund gewiß nicht allein in dem späten Erscheinen des Barbiers zu suchen war. In der That mußte man das Aussehen des armen Teufels für komisch halten, wenn nicht der schmerzliche und menschenscheue Blick des düstern, thränenbefeuchteten Auges das Gegenteil bewiesen hätte. Beim Anblicke des vielen, auf dem Schreibtische aufgehäuften Goldes bligte sein Auge, ein unwillkürlicher Schauer durchrieselte sein Gebein; zum erstenmal fühlte er Widerwillen gegen die Ausübung seines Geschäftes.

„Ich bin bereit, Pedro!“ sagte zutraulich Alava, sich auf seinen Lehnsstuhl zurechtsetzend, ohne nur entfernt daran zu denken, seinen Sekretär zu schließen.

Der Barbier band stillschweigend eine Serviette um den Hals des Alcalden, öffnete zweimal seinen Scheersack, ohne zu wissen, was er herausnehmen wolle, verwechselte Seife mit Rasirmesser, Pinsel mit Paarbürste und um das Kleeblatt der Ungeschicklichkeit zu vollenden, goß er dem Alcalden heißes Wasser auf das Kinn, dessen Gesicht sich alsbald zu einer schrecklichen Grimasse verzog.

„Aber, was zum Teufel machst Du denn, sagte der fast abgebrühte Don Alava, weshalb bist du heute so zerstreut und ungeschickt?“

„Verzeihung, Erzellenz,“ stammelte der Zurchtsame. Und von einer Ungeschicklichkeit zur andern übergehend, goß er wieder so viel kaltes Wasser in die Barbierschüssel, daß Don Alava sich's gefallen lassen mußte, einmal a la glace eingeseift zu werden. Um für diese kleine Unbill entschädigt zu werden, wollte er sich von Ruz die Stadtneuigkeiten erzählen lassen; doch anstatt wie gewöhnlich seiner Unbesonnenheit, Geschwätzigkeit und Arglist den Jügel schießen zu lassen, antwortete dieser nur einsilbig und ließ das Gespräch nach einigen Augenblicken wieder fallen. Der Alcalde sah, daß er für heute auf die launigen Einfälle seines Figaro verzichten müsse; ohne sich daher weiter die Mühe zu nehmen, ihn um die Ursache seiner Niedergeschlagenheit zu fragen, vertiefte er sich in seine eigene Gedanken.

Der zitternde Barbier ergriff alsdann sein Rasirmesser, um es auf den eingeseiften Wangen des Don Alava herumzuleiten zu lassen; doch er mochte sich noch so sehr anstrengen, seine Aufmerksamkeit dieser Operation zuzuwenden, er konnte sich trotzdem einer hartnäckigen Zerstreuung nicht erwehren, die seine Gedanken auf etwas anderes lenkte, vorzüglich auf das glänzende Gold des Alcalden. Sobald sich sein Blick gegen diese Seite richtete, zuckte seine Hand, und die düstern Wolken, welche alsdann seine Stirne umwölkten, konnten für die Schatten seiner Seele gehalten werden, die das, was in ihm vorging, errathen ließen. Schrecklicher und finsterner schienen diese Gedanken zu werden, als der Alcalde sich an die Lehne seines Hauteuils stützte, um sein Kinn der Schneide des Messers darzubieten. Eine unbeschreibliche Unruhe malte sich in den Zügen und Bewegungen des unglücklichen Ruz, sein mattes Auge schweifte irrend vom Alcalden auf den mit Gold beladenen Tisch; kalter Schweiß rann in dichten Tropfen von seiner Stirne; und als er endlich den Don mit seitwärts gelehntem Kopfe und ausgebreitem Halse liegen sah — warf er weit von sich das fürchtbare Instrument, welches seine Hand hielt, stieß einen heftigen Schrei aus und verschwand.

Diese schnelle Flucht, welche den Don Alava aus seinem Nachdenken und aus seinen stillen Betrachtungen erweckte, war für ihn ein schreckliches Licht.

„Ich bin befohlen, rief er aus, ohne im Geringsten darauf bedacht zu sein, wie sich ein Verdacht, der ein zwanzigjähriges Zutrauen zerstörte, rechtfertigen ließe.“  
 (Fortsetzung folgt.)

### Auflösung des Räthsels in Nr. 59. Geheimniß.

#### Frucht Preise.

In Neuenbürg am 26. Juli 1845.  
 Kernen der Schfl 16  $\text{fl}$  —  $2\text{r}$  15  $\text{fl}$  48  $2\text{r}$  15  $\text{fl}$  40  $2\text{r}$   
 Durchschnittspreis — 15  $\text{fl}$  50  $2\text{r}$

#### Brodtag in Neuenbürg.

4 Pfund Kernenbrod . . . . . 13  $2\text{r}$   
 3 Pfund schwarzes Brod . . . . . 9  $2\text{r}$   
 Gewicht des Kreuzerweden  $\frac{6}{7}$  Loth.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Neeh in Neuenbürg.

*Handwritten signature: Neeh*